

### Der rumänische Generalstabsbericht.

Wien, 4. Dezember. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet:

#### Rumänien.

3. Dezember. Nord- und Nordwestfront.  
An der Westgrenze der Moldau und im  
Norden der Walachei lebhaftes Artillerie- und  
Infanterietätigkeit. Wir griffen den Feind an  
mehreren Punkten an und nahmen ihm  
120 Gefangene ab. Im Dambobital keine  
Veränderung.

Westfront. Auf dem rechten Flügel griff  
der Feind mit Erbitterung unsere Stellungen  
an und zwang unsere Truppen, sich  
gegen Titu zurückzuziehen. Am  
Glabascios und Nealioa schlugen unsere  
Truppen in der Gegend von Draganosti eine  
türkische Division, in der Gegend von Ghimpat  
Mihalesti das Gros der deutsch-bulgarischen  
Kräfte, wobei wir sie gegen Süden zurück-  
warfen. Wir machten Gefangene und er-  
beuteten Kriegsmaterial.

Südfront. In der Dobrudscha Artillerie-  
beschießung.

### Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 4. Dezember. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet:

#### Rußland.

1. Dezember. Westfront. Durch Feuer  
hielten wir Versuche des Gegners an, am  
Stochod, in der Gegend von Belizl, eine  
Offensive zu unternehmen. Nördlich der  
Eisenbahn Tarnopol - Zolotschew  
(? Boczow) unternahm der Feind nach  
heftigem Artillerie- und Mienenwerferfeuer  
mit schwachen Kräften einen Angriff in der  
Gegend des Dorfes Kabanuzhe. Durch unser  
kombiniertes Infanterie- und Artilleriefeuer  
wurde er in seine Ausgangsgräben zurück-  
geworfen.

In den Waldkarpathen dauern die  
Kämpfe an, die sich um den Besitz der von uns  
gestern in der Gegend von Bakarli und  
Kirlibaba besetzten Höhen entsponnen haben.  
Hier mußten infolge wieder-  
holter Angriffe des Feindes  
unsere Truppen die Höhe Kura  
Kulada (11 Werst südwestlich von  
Bakarli) aufgeben. Südlich von  
Kirlibaba finden an der ganzen  
Front und an der rumänischen  
Grenze Kämpfe statt. Obwohl der  
Feind unserer Offensive heftiges Feuer und  
Gegenangriffe entgegensetzt, nahmen wir hier  
eine ganze Reihe von Höhen.

Rumänische Front: Siebenbürgen:  
Im Dittoztal drängen die Rumänen den Feind  
andauernd zurück. Im Buzental eroberten  
rumänische Truppen eine Reihe von Anhöhen  
östlich und südlich des Dorfes Krasna. Im Ab-  
schnitt Booru-Tatarestli hatten wir einen Zu-  
sammenstoß mit einer starken feindlichen  
Kavallerieabteilung.

Donaufront: Wir schlugen alle An-  
griffe des Gegners auf den Straßen nach  
Bukarest bei Balbatatu, Banesti und Kalu-  
gareni ab. Die Dörfer Komana und Gostinari

sind vom Feinde besetzt, dessen Patrouillen in  
der Gegend des Getokasees gemeldet werden.

Dobrudscha: Vorpostengefächte.

Wien, 4. Dezember. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet:

#### Rußland.

2. Dezember. Westfront. In der  
Gegend von Bubnow schoß der Feind mit  
Geschossen, die erstickende Gase verbreiten. Er  
beschloß auch unsere rückwärtige Stellung mit  
Brandbomben. In den Waldkarpathen dauern  
die Kämpfe um den Besitz der Höhen 10 Werst  
südwestlich von dem Dorfe Chryniuw und  
östlich von Kirlibaba an.

Rumänische Front: In Sieben-  
bürgen dauern in den Tälern des Trotus, der  
Sulta, des Csobanyos und des Uz die Kämpfe  
an. Der Feind leistet mit Hartnäckigkeit  
Widerstand, indem er unsere Ab-  
teilungen, die dort eine Reihe  
von Höhen nahmen, wieder an-  
greift. Die Kämpfe in dieser Gegend spielen  
sich mit unerhörter Erbitterung  
ab. Die Gefangenen werden nur nach Zehnern  
gezählt.

Im Buzental machten die Rumänen  
von neuem einige Fortschritte.

An der Donaufront unternahm der  
Feind auf den Straßen von Pitesci nach  
Bukarest und am Argesflusse eine Reihe hart-  
näckiger Angriffe und zwang die nörd-  
lich vom Argesfluß operierenden  
rumänischen Abteilungen, sich ein  
wenig zurückzuziehen. Südlich vom  
Flusse wurden sämtliche Angriffe abgeschlagen.

Westlich von Bukarest gelang  
es dem Feinde durch wiederholte  
Angriffe, die Rumänen gegen den  
Argesfluß zurückzuwerfen. Südlich  
von Bukarest wurden alle Angriffe des  
Gegners abgeschlagen. Die Rumänen warfen  
in einem Gegenangriff die deutschen und  
bulgarischen Truppen aus den Dörfern  
Comana und Costinari.

In der Dobrudscha bemächtigten sich  
unsere Truppen im Westteile der Eisenbahn-  
brücke von Cernavoda und zwangen den Feind  
in der Gegend von Kanekiet und Jatsikiu  
sich nach Süden zurückzuziehen und mehrere  
Höhen aufzugeben.

### Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 4. Dezember. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet:

#### Italien.

3. Dezember. An der Trentinofront  
Artillerieduell im Gisch-, Alfico- und Brenta-  
tal und kleine Gefechte zu unsern Gunsten auf  
den Nordhängen des Dossio Casina (Camera-  
fluß) und des Seluggioberges (Posinabach).

In den Julischen Alpen war die feind-  
liche Artillerie tätiger in der Zone von Maba  
und auf den Höhen östlich von Görz bis zum  
Meere. Unsere Batterien erwiderten energisch  
und verhinderten starke Bewegungen hinter  
den feindlichen Linien. Auf dem Karst trug  
unsere Infanterie durch einen kühnen Angriff  
unsere Linien auf einer Front von einem Kilo-  
meter ungefähr 300 Meter tief vorwärts.

Unsere Flugzeuge beschossen feindliche  
Lager in Dornberg und Tabor im Wippachtal  
und verursachten sichtbaren Schaden. Unsere  
Flieger sind unverfehrt in ihre Lager zurück-  
gekehrt.